

# Hall. patriot. Wochenblatt

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und  
wohlthätiger Zwecke.

---

1. Stück. 1. Beilage.

Dienstag, den 5. Januar 1836.

---

---

## Erinnerungen eines Königsbergers aus den Jahren 1806 — 1813.

---

Während meiner Krankheit im Herbst d. J. 1806 kam eines Abends mein Vater in großer Bewegung nach Hause. Er brachte die neueste Zeitung mit und las sie laut vor. Wir alle — ich, meine Mutter und meine Schwester Ida — horchten hoch auf, denn wir waren gute Preußen, bis auf Emilie, die kleine liebliche, blonde Russin, eine Waise und die Tochter eines armen Verwandten. Doch wenn ich sie gefragt hätte: was bist Du, Emilie? ich wollte wetten, sie würde geantwortet haben: was Du bist! — Es war von der Eröffnung des Feldzuges gegen die Franzosen die Rede, und von der Abreise des Königs zur Armee.

Nach ungefähr 14 Tagen — ich lag noch immer im Bette — trat der Vater eines Abends wieder mit der Zeitung ins Zimmer, forderte sehr verstimmt und ernst Licht und las für sich. Dann warf er das Blatt hin, sprang auf und ging hinaus. Ich bat Emilien, die wie gewöhnlich bei mir saß, sie möchte mir die Zeitung geben, aber kaum hatte ich sie zur Hand ge-

nom-



nommen, als auch der Vater wieder zurückkam und sie mir wegriß. Ich könnte mir, meinte er, die Augen verderben, die durch meine Krankheit sehr gelitten hatten. So erfuhr Niemand etwas an diesem Abende von den großen Ereignissen, die sich am 14. October zwischen Jena und Auerstädt zugetragen hatten. Bald sollten sie uns durch ihre Folgen bekannt werden. Nur über den Tod des Prinzen Louis bey Saalfeld — der den Fall seines Landes nicht erleben sollte — sprach mein Vater. Er war mit allen Umständen in der Zeitung gegeben worden und erregte die größte Theilnahme.

In unserm Hause brachten diese Ereignisse verschiedene Wirkungen hervor. Vater und Mutter schienen von Kummer niedergebeugt, weil sie die unabsehbare Kette von Elend vorherfühlten, die sich über unser Land erstrecken würde; meine ältere Schwester Ida erhob sich heldenmüthig bey dem Gedanken, Gott werde uns nicht verlassen und die Feinde in ihre Schranken zurückweisen. Sie beklagte oft, kein Knabe zu seyn, um sich in das Schlachtgewühl stürzen zu können, und schmähete uns alle, daß wir daheim sitzen blieben und nicht zum Schwerte griffen. Emilie schalt sie wegen dieser blutdürstigen Gesinnungen, und ich, der wirklich schon daran dachte, Emilien zu gefallen, bemühte mich, jeden Ungeßüm tief zu verbergen. Ein junger Freund Alexander B., mit dem ich früher in Pension gewesen war, besuchte mich öfter. Er war von einem sanften schönen Neuhern und verleugnete seine sarmatische Abkunft nicht. Jetzt wurde er, der weiche schöne Jüngling, Soldat und zog mit gutem Muthe aus. Ida's Herz fühlte sich



sih zu ihm hingerissen! sie sagte aber nichts davon, nur ihre Augen leuchteten höher, wenn er kam und Thränen überströmten sie, als er Abschied nahm. Marianne, die Tochter eines Schauspielers, der in unserm Hause wohnte, gehörte auch zu unserm kleinen Kreise. Sie war niedlicher als Ida und Emilie, und ihr bleiches Gesicht würde durch geistreiche Augen und einen lieblichen Mund gehoben. —

(Die Fortsetzung folgt.)

### Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Den 2. Januar 1836.

Weizen	1	Thlr.	7	Sgr.	6	Pf.	bis	1	Thlr.	10	Sgr.	—	Pf.
Roggen	—	„	26	„	3	„	—	—	„	28	„	9	„
Gerste	—	„	23	„	9	„	—	—	„	25	„	—	„
Hafer	—	„	17	„	6	„	—	—	„	20	„	—	„

Herausgegeben im Namen der Armentirection  
von Dr. Förstmann.

### Bekanntmachungen.

Höherer Bestimmung zufolge soll gegen die Bäcker und Mehlhändler im engeren und äußeren Stadtbezirk von Halle die Buchkontrolle eingeführt werden.

Zu dem Ende haben die Saamtlichen zur Stadt gehörigen Bäcker und Mehlhändler innerhalb einer halben Meile von Halle binnen Vier Wochen eine zweifache schriftliche Deklaration ihrer Gewerbsräume und der Aufbewahrungsorte ihrer Bestände bei der Steuer-Expedition abzugeben, worauf den betreffenden Gewerbetreibenden die erforderlichen Revisionsbücher eingehändigt werden sollen.

Die:



Diese Bücher enthalten die Anleitung zu deren Gebrauch und was dabei zu beobachten ist, selbst vorgedruckt, worauf zur Nachachtung hiermit ausdrücklich verwiesen wird.  
Mragdeburg, den 7. December 1835.

Königlicher Provinzial-Steuer-Director,  
gez. Sack.

Vorstehende im Amtsblatte Nr. 43 vom Jahre 1835 enthaltene Verfügung wird hiermit wiederholentlich und mit der Bemerkung bekannt gemacht, daß die darin vorgeschriebene Buchkontrolle schon seit längerer Zeit in Verlin und andern Städten eingeführt ist.

Halle, den 30. December 1835.

Königliches Haupt-Steueramt.

Um dem Wunsche mehrerer meiner werthen Gäste nachzukommen, werde ich nächste Mittwoch und alle folgende Mittwoch Tanzvergnügen (ohne Entree berichtigen zu müssen) halten, wozu ich ergebenst einlade.

Lehmann,  
Caffetier am alten Markte.

Bei vorkommenden Fällen empfiehlt sich mit eleganten Ballschuhen für Herren und Damen ganz ergebenst und bittet um geneigte Aufträge

S. S. Ulrich jun., Schuhmacher.  
Große Ulrichstraße Nr. 6.

In der Leipziger Straße Nr. 385 sind Stuben, Kammern und Küche zu vermieten.

In Nr. 369 Brauhausgasse sind 2 Stuben, 2 Kammern, 1 Küche, Feuerungsgefaß, Keller und Bodenraum zu Ostern zu vermieten.

Ein Familienlogis ist zu vermieten Nr. 2061 an der Moritzbrücke.

Eine freundliche Wohnung ist von Ostern ab an eine stille Familie zu vermieten, Strohhof, Fischerplan Nr. 2028.  
Schrecke.



Logisvermietung.

Im Hause des Professor Schütz in der Leipziger Straße Nr. 294 ist zu kommende Ostern eine Wohnung von mehreren Stuben und Kammern nebst Küche, Waschküche und Keller, Boden, Holzstall, Nährwasser und Mitbenutzung des Gartens und Trockenplatzes, zu vermieten.

In Nr. 152 in der Fleischergasse sind 2 tapezirte Stuben mit Kammern und Küche, und eine Unterstube mit Kammer, Küche und Speisekammer, zu vermieten.

K. Wagenschieber.

In Nr. 245 Rathhausgasse am Karzerplan sind zwei Stuben, Kammern und Küche nebst Zubehör an stille, kinderlose Familien zu vermieten.

In Nr. 600 am Moritzthore ist ein Logis parterre, bestehend aus 2 Stuben, 3 Kammern, einem Laden mit großem Keller, Küche, Stallung und allem übrigen Zubehör, zu vermieten. Auch sind daselbst noch mehrere einzelne Stuben mit Kammern zu vermieten.

In der großen Steinstraße Nr. 160 ist künftige Ostern die obere Etage vorn heraus, bestehend in 4 Stuben, 4 Kammern, 2 Küchen, einzeln oder im Ganzen, so wie eine geräumige Tischler- und Schlosserwerkstatt mit allem Zubehör zu vermieten. Lehmann.

Ladenvermietung.

Der bisher vom Sattlermeister Eugling benutzte, zu jedem Geschäft geeignete Laden nebst Wohnung und sonstigem Zubehör ist von Ostern d. J. an anderweitig zu vermieten.

H. J. Schmelzer.

Große Klausstraße Nr. 879.

Im Hause Nr. 962 auf dem kleinen Schlamme sind einige Familienwohnungen zu vermieten, das Nähere in Nr. 954 bei dem Schlossermeister Wilh. Schröder.

Herrenstraße Nr. 2053 ist die mittlere Etage, bestehend in 2 Stuben, Kammern und Zubehör, künftige Ostern zu vermieten.





## Zu vermiethen sind

- 1) im Stadtrath Merckellschen Hause Nr. 2110 Strohhofspitze 1 Stube, Kammer, Kamin, Feuerungsgeläß im Seitengebäude, 1 Stube, Kammer, Kamin u. s. w. daselbst unten;
- 2) im Currier Wiederoschen Hause auf der Leipziger Straße Nr. 321
  - a) 2 große Stuben und Kammer vorn heraus, Küche und 1 Stube dazu im Seitengebäude, auch Garten, Kellergeläß und Stall;
  - b) Stube, Kammer, Küche, Feuerungsgeläß u. Seitengebäude;
  - c) noch zwei einzelne Stuben daselbst.

Auskunft über die Mietthen, Miethzins u. s. w. ertheile ich als Gerichtsesequester des Morgens früh bis 9 Uhr und Nachmittags von 1 bis 6 Uhr.

Der Calculator Deichmann.  
Große Steinstraße Nr. 130.

---

Ein Logis von 2 Stuben, 2 Kammern. Küche und Zubehör steht in der Ritterstraße Nr. 678 nahe am Rosenbaum zu vermiethen.

---

Da der Laden nebst Zubehör in meinem Hause Nr. 75 schon anderweitig zu Ostern vermietet ist, so bleibt mir nur noch der Wunsch, die Velle-Etage auch baldigst zu vermiethen.

Wittwe Faber.

---

In der kleinen Ulrichstraße Nr. 977 ist eine Stube, Kammer, Küche und sonstiges Zubehör an eine stille Familie zu vermiethen.

Schüze, Tischlermeister.

---

In Nr. 2047 auf dem Strohhofe sind zwei Logis zu vermiethen, das eine befindet sich im Vorderhause mit einem Laden, das andere im Seitengebäude, welches auch sogleich bezogen werden kann. Auch kann ich noch einen Stall zu zwei Pferden mit hinzugeben.

Auch steht bei mir ein neuer Unterschlitten, unten mit Eisen beschlagen, billig zu verkaufen.

W. Keil.



Die überaus günstige Aufnahme, welche unsern Tabaken auch in der Stadt Halle und Umgegend zu Theil geworden, fordert uns auf, dem geehrten Publikum hierdurch unsern ergebensten Dank abzustatten und erlauben wir uns noch die Versicherung hinzuzufügen, daß wir unsere Bestrebungen, bessere Fabrikate wie andere Fabriken zu gleichen Preisen zu liefern, wie bisher auch ferner eifrigst fortsetzen werden.

Die Herren Tabakraucher, welche unsere Tabake noch nicht versuchten, machen wir auf die beiden Hauptsorten unserer Fabrik:

Knaster Littera F blau Druck à 12 Sgr. und

Firma Knaster (Gebrüder Volckart) à 10 Sgr.

vorzugsweise aufmerksam.

Berlin, den 28. December 1835.

Gebrüder Volckart.

In Bezug der früheren und vorstehenden Anzeige bitte ich jeden resp. Raucher, wer

Volckart'sche Tabake

noch nicht versuchte, sich von deren Vorzüglichkeit zu überzeugen. Seit dem kurzen Zeitraum, wo ich Niederlage davon habe, hat sich von Tag zu Tag mein Absatz so gemehrt, daß ich dadurch die sichere Ueberzeugung habe, Jedem nach Wunsch mit einer guten Pfeife Tabak dienen zu können.

Außer oben genannten beiden Sorten empfiehlt sich noch besonders durch Leichtigkeit und sehr angenehmen Geruch

Barinas Mischung Nr. 3. à Pfd. 10 Sgr.

Bei Abnahme von 10 Pfund gebe ich das Cisse gratis und an Wiederverkäufer den üblichen Rabatt.

Halle, den 1. Januar 1836.

Friedr. Wilh. Dalchow,

am Markt, Schmeerstraße Nr. 723.

Ein großer Dorfplatz nebst geräumigen Schuppen und Wohnung steht von Ostern an zu verpachten große Brauhausgasse Nr. 363.





Unterricht in der Anfertigung plastischer Schulkarten (Stereogrammen der Erd- oder Länderteile).

Für die Ausbildung künftiger Schulmänner beabsichtige ich in meinem neu eingerichteten Privat-Unterrichtslocale, Brund'swarte Nr. 525, ein Practicum über die plastische Anfertigung von Schulkarten vorzutragen, in welchem die Modellirung, Formung und Vervielfältigung einer Schulkarte von Deutschland mit erhabenen Gebirgszügen und vertieften Flüssen, Seen und Meer praktisch gelehrt wird. Dem Unterrichte liegt mein 1824 in Berlin bei Dehmitz erschienenes „Lehrbuch der Gnostereoplastik“ zum Grunde. Der Unterricht wird Dienstags und Donnerstags von 3 — 4 Uhr Nachmittags statt finden und beginnen, so bald sich 20 Theilnehmer gemeldet haben.

Dr. Netto.

Die Uebernahme und Fortstellung der D e h s e s c h e n Gastwirthschaft im rothen Hof, Leipziger Vorstadt, mache ich Gönnern und Freunden mit der Bitte bekannt, mich mit Ihrem Besuch zu beehren, da ich nicht ermangeln werde, alle meine Getränke dem frühern Rufe gemäß zu liefern. Halle, den 1. Januar 1836.

Rosenbaum.

Meine Personenwagen fahren jetzt jeden Mittwoch und Sonnabend nach Magdeburg und logiren im Gasthof zum goldenen Ring.

Kermbach.

Jeden Sonntag, Montag, Donnerstag und Freytag fährt mein Personenwagen aus dem Gasthose zum schwarzen Bär nach Berlin.

Schulze.

Gelegenheit nach Merseburg, Weissenfels, Naumburg, Weimar und Erfurt wöchentlich zwei Mal hin und zurück. Klausstraße Nr. 689.

Leert.

Schlittenvermietung. Ein- und zweispännige Schlitten mit und ohne Pferde sind zu vermieten in der Klausstraße Nr. 889.

Leert.

Eis fährt billig weg Leert am Klausthore.